

Neuntes

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 10. December 1857.

## Erster Theil.

Ouverture, Scherzo und Finale von Rob. Schumann  
(Op. 52).

Arie aus der Oper „Ezio“ von G. F. Händel, gesungen  
von Frau *Franziska Wüerst* aus Berlin.

Caro padre, a me non dei  
Rammentar, che padre sei.  
Io lo so; ma in questi accenti  
Non ritrovo il genitor.

Non son io, che ti consiglia  
E rispetto d'un regnante,  
E l'affetto d'una figlia,  
E il rimorso del tuo cor.

Concertstück für die Oboe (Adagio, Intermezzo und Finale)  
von J. Rietz, vorgetragen von Herrn *Fr. Dieth*, Mit-  
glied des Orchesters.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Frau  
*Wüerst*.

### a. Frühlingsnacht, componirt von Robert Schumann.

Ueber'n Garten durch die Lüfte  
Hört' ich Wandervogel ziehn,  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blühen.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,  
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!

Alte Wunder wieder scheinen  
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und in Träumen rauscht's der Hain,  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist deine, sie ist dein!

*J. v. Eichendorff.*

Miss II of 63, 73

**b. Der Doppelgänger, componirt von Fr. Schubert.**

Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen,  
In diesem Hause wohnte mein Schatz;  
Sie hat schon längst die Stadt verlassen,  
Doch steht noch das Haus auf demselben Platz.

Da steht auch ein Mensch und starrt in die Höhe,  
Und ringt die Hände vor Schmerzengewalt;  
Mir graust es, wenn ich sein Antlitz sehe, —  
Der Mond zeigt mir meine eigne Gestalt.

Du Doppelgänger, du bleicher Geselle!  
Was äffst du nach mein Liebesleid,  
Das mich gequält auf dieser Stelle,  
So manche Nacht in alter Zeit?

*H. Heine.*

**c. Rastlose Liebe, componirt von Fr. Schubert.**

Dem Schnee, dem Regen,  
Dem Wind entgegen,  
Im Dampf der Klüfte,  
Durch Nebeldüfte,  
Immer zu! Immer zu!  
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden  
Möcht' ich mich schlagen,  
Als so viel Freuden  
Des Lebens ertragen.

Alle das Neigen  
Von Herzen zu Herzen,  
Ach! wie so eigen  
Schaffet das Schmerzen!

Wie soll ich fliehen?  
Wälderwärts ziehen?  
Alles vergebens!  
Krone des Lebens,  
Glück ohne Ruh,  
Liebe, bist du!

*Goethe.*

**Zweiter Theil.**

**Sinfonie (Dmoll) von Richard Wüerst. Manuscript. Zum ersten Male. Unter Direction des Componisten.**

*Largo. Allegro.*

*Larghetto.*

*Scherzo.*

*Finale. Allegro con fuoco.*

„Nachtgesang im Walde“, für Männerchor (ausgeführt  
von dem Pauliner Gesangverein) mit Begleitung von  
vier Hörnern von Franz Schubert.

Sei uns stets gegrüsst, o Nacht!  
Aber doppelt hier im Wald,  
Wo dein Aug' verstohl'ner lacht,  
Wo dein Fusstritt leiser hallt!

Auf der Zweige Laubpocale  
Giessest du dein Silber aus,  
Hängst den Mond mit seinem Strahle  
Uns als Lamp' ins Blätterhaus.

Säuselnde Lüftchen sind deine Reden,  
Spinnende Strahlen sind deine Fäden!  
Was nur dein Mund beschwichtigend traf,  
Senket das Auge und sinket in Schlaf! —

Und doch, ist es zum Schlafen zu schön,  
Drum auf, und weckt mit Hörnergetön,  
Mit hellerer Klänge Wellenschlag,  
Was früh betäubt im Schlummer lag!

Es regt in den Lauben des Waldes sich  
schon,  
Die Vöglein, sie glauben, die Nacht sei  
entflohn!

Die wandernden Rebe verlieren sich zag,  
Sie wännen, es gehe schon bald an den  
Tag;

Die Wipfel des Waldes erbrausen mit  
Macht,  
Vom Quell her erschallt es, als wär er  
erwacht!

Und rufen wir im Sange:  
Die Nacht ist im Wald daheim  
So ruft auch Echo lange:  
„Sie ist im Wald daheim!“

Drum sei uns doppelt hier im Wald  
Gegrüsst, o holde, holde Nacht,  
Wo Alles, was dich schön uns malt,  
Uns noch weit schöner lacht.

G. Seidl.

Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

*Billets à 1 Thaler und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalien-  
handlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.*

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.  
Ende nach halb 9 Uhr.

Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 17. December.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Nachtgesang im Walde, für Männerchor (ausgeführt von dem Pauliner Gesangsverein) mit Begleitung von vier Hörnern von Franz Schubert.

Sei uns stets gegräst, o Nacht!  
 Aber doppelt hier im Wald.  
 Wo dein Aug' verloh'ner Lacht,  
 Wo dein Kuss sich leiser kauft,  
 Auf der Zweige Laubgewalt  
 Giesst du dein Silber aus,  
 Hängst den Mond mit seinem Strahl  
 Hin als Lamp' ins Hätterhaus.  
 Säuselnde Lüftchen sind deine Federn,  
 Spinnende Strahlen sind deine Fäden!  
 Was nur dein Mund beschwichtigend tral,  
 Senket das Auge und stiehet in Schlaf!  
 Und doch, ist es zum Stöhnen zu geben,  
 Drum auf, und wech' mit Herzensguten,  
 Mit hellerer Klänge Wollschlag,  
 Was früh bestiehet im Schummer tag!

Es regt in den Lauben des Waldes sich  
 Die Vögel, sie glauben die Nacht sei  
 Die wäntchen Hebe verziehen sich zag,  
 Sie wäntchen, es gehe schon bald an den  
 Die Wipfel des Waldes erbransen mit  
 Vom Quell der erschallt es, als wär er  
 Und rufen wir im Sänge:  
 Die Nacht ist im Wald dahin  
 So ruft auch Echo lange:  
 „Sie ist im Wald dahin!“  
 Drum sei uns, doppelt hier im Wald  
 Gestüst, o holder, holder Nacht, sei  
 Wo Alles, was dich schon uns mahl,  
 Uns noch weit schöner lacht!

Oper: „Der Freischütz“ von G. M. v. Weber.

Handlung des Herrn Fr. Kistner und am Hauptbezug des Saales zu haben.  
 Billa à 1 Thaler und Sperrbillet à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalien-

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.  
 Ende nach halb 9 Uhr.

Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 15. December.

Concert des Herren Kistner

Druck von Heintze und Hertz in Leipzig.